Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 50	S0139/05	31.05.2005

zum/zur

F0120/05

Bezeichnung

Integrationskonzept

Verteiler	Tag
Der Oberbürgermeister	07.06.2005

In der Klausurtagung im Dezember 2004 fand erstmals eine Veranstaltung zur städtischen Integrationspolitik statt.
Der große Zuspruch widerspiegelte, welche Bedeutung die TeilnehmerInnen dieser Thematik beimessen. So wurde deutlich, dass es sich um **eine Querschnittsaufgabe** handelt, **die** eine **strategische Aufgabe für die Stadt Magdeburg** ist.

In dem zweiten Teil der Klausurtagung (Workshop) sind **die nächsten Schritte** mit den VertreterInnen der integrationsrelevanten Verwaltungsbereichen und des Ausländerbeirates abgestimmt worden, im Einzelnen sind das:

1. **Erhebung** zielgruppenbezogener **Strukturdaten** und **Aufbau** eines **Monitoringsystems**[*], welches eine differenzierte Situationsanalyse und das Erkennen von Entwicklungen ermöglicht. Diese Analyse ist zweckmäßigerweise sozialraumorientiert anzulegen.

2. **Entwicklung einer Strategie**, in deren Zentrum die angestrebten Ziele für die Integration stehen müssen. Um Überforderungen zu vermeiden sollten die Ziele priorisiert werden und eine vorläufige Begrenzung auf eine „beherrschbare“ Anzahl **anzugehender Ziele** erfolgen (ca. 3 bis max. 5).

3. **Die Arbeitsstruktur** ist im Binnenverhältnis (Netzwerk verwaltungsintern) und nach außen mit den unabhängigen Trägern (Netzwerk extern) zu entwickeln. Mit dieser Arbeitsstruktur kann dann eine Strategie entwickelt werden, mit der die gesetzten Ziele verfolgt werden sollen. Um eine von gegenseitigem Vertrauen geprägte Kooperationskultur zu erreichen, bedarf es der Transparenz des Arbeitsprozesses. Als sehr wichtig hatte sich auch erwiesen nicht zu früh in die Umsetzung von Maßnahmen einzutreten. Das führe zu Aktivismus, der Kräfte bindet und die Ziele aus dem Blick geraten lässt.

Die Weiterentwicklung und Umsetzung der strategischen Gesamtsteuerung des Integrationskonzeptes wird **im Rahmen des Projektes organisiert**.

Die Projektkoordination liegt im Sozial-und Wohnungsamt[**]. Die endgültige Verortung der strategischen Gesamtsteuerung der städtischen Integrationsarbeit sollte im Rahmen des Projektprozesses bestimmt werden (Koordinierung aller Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung).

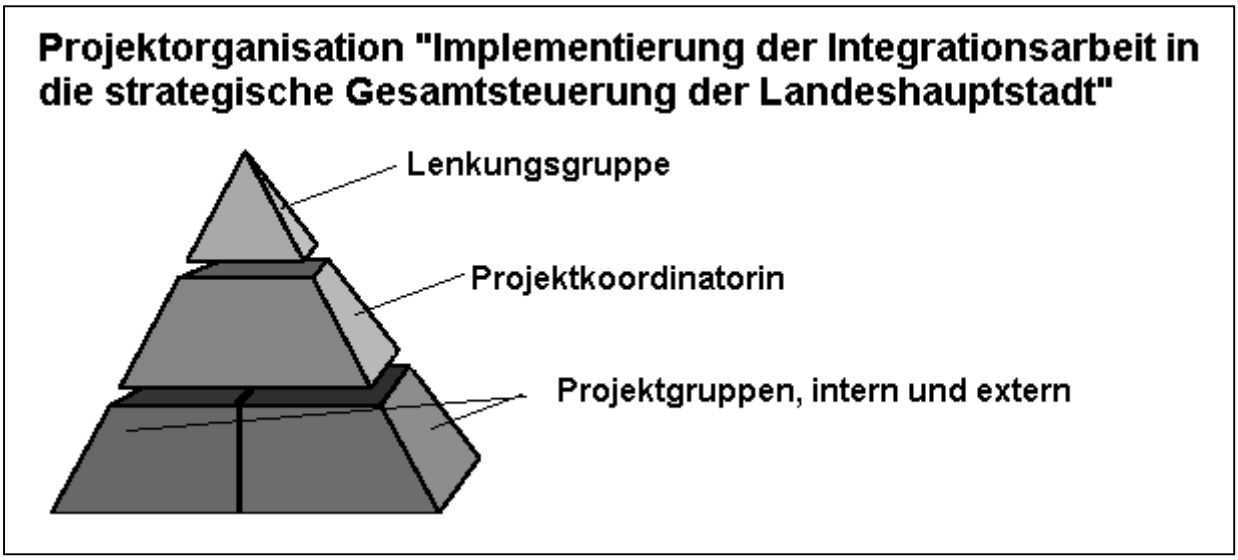
---

[*] Am 19.05.05 wird im Rahmen eines Seminars an der FH (Statistik) das Studenteninteresse recherchiert. Die Dekanin zeigte in einem Vorgespräch großes Interesse.

[**] Der bereits festgelegte Zeitrahmen konnte auf Grund der Abordnung von Frau Rohden nicht eingehalten werden.

In der stadtinternen **Projektgruppe sollen** die TeilnehmerInnen aus dem Workshop mitarbeiten. Die VertreterInnen aus den unterschiedliche Verwaltungsbereichen werden entsprechend autorisiert. Dieser Personenkreis wird um je eine/n VertreterIn aus dem Dezernat III* und dem Amt 51** erweitert, damit die entstandenen personelle Zusammensetzung dieser Projektgruppe auch den Charakter der Integrationsarbeit als Querschnittsaufgabe gerecht wird.

Da die Thematik Zuwanderung im hohen Maße in der öffentlichen Wahrnehmung steht, wird empfohlen **eine autorisierte Lenkungsgruppe zu installieren**. Dieser sollte neben dem Oberbürgermeister, der Ausländerbeauftragte sowie die Beigeordneten der besonders integrationsrelevanten Dezernate I und V angehören. Bei Bedarf kann dieser Personenkreis themenbezogen um Vertreter der übrigen städtischen Fachressorts und der Stadtratsfraktionen erweitert werden. Die Lenkungsgruppe steuert das Projekt, die grundsätzlichen Problemstellungen und genehmigt die Arbeitsplanungen mit deren Schwerpunktsetzungen. Sie wird von der Projektkoordinatorin regelmäßig über den Fortgang der Projektarbeit unterrichtet. Aus dieser Aufgabenwahrnehmung resultiert, dass die Lenkungsgruppe in der Regel nur in größeren Zeitabständen und bei erforderlichen Grundsatzentscheidungen einberufen werden muss.



Die **Projektkoordinatorin** leitet und organisiert die Projektarbeit in den Projektgruppen und ist das Bindeglied zwischen den Projektgruppen und der Lenkungsgruppe. Legt den Zeitplan fest, wirkt bei den Ideengenerierung mit und organisiert u.a. die Öffentlichkeitsarbeit.

Die **Projektgruppen** leisten die eigentliche Projektarbeit, entwickeln Ideen, planen Analysen und führen sie durch. Sammeln Daten, überprüfen diese und entwickeln u.a. Ideen zu umsetzbaren und erforderlichen Maßnahmen.

Die stadtinterne Projektgruppe „Integration“ wird sich am 09.07.2005 zusammensetzen und den Entwurf zum Arbeitsplan abstimmen.

---

* Vom Dezernat III wurde bereits ein ständiger Vertreter benannt.

** Teilnahme war durch eine plötzliche Erkrankung der delegierten MitarbeiterIn nicht möglich.

- Entwurf, Stand: 24.05.2005 -

Stadtinterne Projektgruppe „Integration“

A R B E I T S P L A N

Sitzung	**Arbeitsziel**
Juni 2005	- Verständigung auf Grundstruktur des Monitoringsystems in Magdeburg - Bestätigung der Geschäftsordnung und des Arbeitsplanes der internen Projektgruppe
Juli/	- Analyse der örtlichen Situation bezogen auf das Handlungsfeld „Wohnen/Interkulturelle Konflikte in der Nachbarschaft“ - Festlegung und Formulierung von strategischen Zielen/Ansätze von Umsetzungsstrategien
August/September	- Analyse der örtlichen Situation bezogen auf die Handlungsfelder „Politische Teilhabe“ und „Bildung“ - Festlegung und Formulierung von strategischen Zielen in den Handlungsfeldern/Ansätze von Umsetzungsstrategien
Oktober	- Analyse der örtlichen Situation bezogen auf das Handlungsfeld „Jugend und Soziales“ - Festlegung und Formulierung von strategischen Zielen im Handlungsfeld/Ansätze von Umsetzungsstrategien
November	- Analyse der örtlichen Situation bezogen auf das Handlungsfeld „Beruf und Arbeit“ sowie „Kultur und Religion“ - Festlegung und Formulierung von strategischen Zielen in den Handlungsfeldern/Ansätze von Umsetzungsstrategien
Dezember	- Analyse der örtlichen Situation bezogen auf das Handlungsfeld „Interkulturelle Öffnung der Regelangebote/Interkulturelles Personalmanagement/Öffentlichkeitsarbeit“ - Festlegung und Formulierung von strategischen Zielen im Handlungsfeld/Ansätze von Umsetzungsstrategien - Priorisierung der Ziele aus der Gesamtschau der Handlungsfelder und Festlegung der Ziele, die angegangen werden und in die Konzeption aufgenommen werden sollen
Januar 2006	- Diskussion des Entwurfs eines Integrationskonzeptes
Februar	- Verabschiedung des Integrationskonzeptes/ Einbringung in den Stadtrat

Bröcker